Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 4 (1888)

Heft: 5

Artikel: IV. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-866080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz.

IV. Jahrg. No. 5. Beilage zum „Schweiz. Schularchiv". Mai 1888.

Inhalt: IV. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen. — Der Zeichenunterricht an den Schulen von La Chaux-de-Fonds. — Zur Fortbildung der Zeichenlehrer. — Die Handwerkerschulen im Grossherzogtum Hessen. — Fachliterarische Besprechungen: Ornamentzeichnen.

IV. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen

Freiburg, 15. Juli bis 11. August 1888.

Der Vorstand des schweizerischen Vereins zur Förderung des Arbeitsunterrichtes für Knaben veranstaltet während der nächsten Sommerferien den IV. schweizerischen Bildungskurs für Lehrer an Knabenarbeitsschulen. Derselbe wird unter der Leitung des Hrn. Rudin von Basel und unter der Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg vom 15. Juli bis 11. August in Freiburg stattfinden. Das Honorar für den Kurs beträgt Fr. 50, nebst Fr. 15 für Materialentschädigung.

Den Teilnehmern des Kurses werden vom Bund aus wiederum wie bei frühern Kursen Stipendien bewilligt und zwar in gleicher Höhe, wie solche von den kantonalen Behörden gewährt wurden.

Kasernenquartiere werden gratis zur Verfügung gestellt. Für diejenigen, welche auf eigene Kosten Privatquartiere wünschen, wird auf Verlangen Vorsorge getroffen; bezügliche Aufträge sind an Hrn. Genoud, Direktor der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Freiburg, zu richten.

Für gemeinsame, billige und genügende Kost wird ebenfalls gesorgt.

Bei Benützung des Kasernenquartiers werden die Auslagen eines Kursteilnehmers bei bescheidenen Ansprüchen, Fr. 150 nicht übersteigen.

Während des Kurses sollen stufenweise von den Kursisten nur solche Arbeiten erstellt werden, die von Schülern auf der betreffenden Altersstufe, für welche sie berechnet sind, angefertigt werden können.

Es wird Unterricht in folgenden Fächern erteilt: 1. Cartonnagearbeiten. 2. Arbeiten an der Hobelbank. 3. Metallarbeiten. 4. Modelliren. 5. Schneiden in Holz (Kerbschnitt).

Jeder Kursteilnehmer kann höchstens in zwei der genannten Fächer Unterricht erhalten. Holz- und Papparbeiten können ohne ein Nebenfach betrieben werden.

Der gesamte Unterricht wird in französischer Sprache erteilt werden.

Tagesordnung: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 6—8, 9—12, 2—6 Uhr Handarbeit.
Mittwoch 6—8, 9—12, 2—4½ Uhr Handarbeit.
5—6 Uhr Vortrag.
Samstag 6—8, 9—12 Uhr Handarbeit.

Abends sollen jeweilen nach freier Übereinkunft der Kurstheilnehmer gemeinschaftliche Diskussionen über geeignete Fragen abgehalten werden. Am Schlusse des Kurses findet eine öffentliche Ausstellung der von den Kursisten angefertigten Arbeiten statt. Dieselbe wird Samstag nachmittags den 11. August 2 Uhr geschlossen. Alsdann werden die Arbeiten der Kursteilnehmer nebst einem Zeugniss oder Diplom über den erhaltenen Unterricht ausgehändigt.

Anmeldungen für den Kurs sind bis zum 15. Juni an die Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg zu richten.

Die Themata für die zu haltenden Vorträge werden in einem spätern Zirkular bekannt gemacht werden. Es wird jedoch Vorsorge getroffen, dass die Kursteilnehmer einen möglichst vollkommenen Einblick in die Geschichte, die Bedeutung und die Methode des Handfertigkeitsunterrichtes erhalten.

Der Zeichenunterricht an den Schulen von La Chaux-de-Fonds.

Die Besucher der Landesausstellung in Zürich erinnern sich vielleicht des Annex zur landwirtschaftlichen Abteilung, in welchem die Schulbänke, Wandtafeln und ähnliche Gerätschaften untergebracht waren. Die dem Fenster zugekehrte Wand jenes Raumes bekleideten die verschiedenen Tafelwerke für den Zeichenunterricht und unter diesen zogen die Tafeln von *La Chaux-de-Fonds* durch die Eigentümlichkeit der Behandlung bald die Aufmerksamkeit auf sich. Es waren nämlich graue Kartonblätter, auf welchen die grau-schwarzen Umrisse und die roten Einteilungen den Bleistiftstrich viel getreuer in seiner Weichheit zur Darstellung brachten als z. B. die dicken, schwarzen Linien des Zürcher Tafelwerkes. In derselben Weise hat nun Herr Ed. Kaiser den ganzen Unterrichtsstoff für das Freihandzeichnen, wie er an den Schulen von La Chaux-de-Fonds geordnet und behandelt wird, in einem Foliobande zusammengestellt, die erforderlichen Wandtafeln beigegeben und auf den Schulausstellungen die Runde machen lassen.

Besonders für uns Ostschweizer hatte diese Darstellung eines von französischen Anschauungen ausgehenden Unterrichtsplanes manches Lehrreiche, wenn auch nicht immer zur Nachahmung geeignetes.

Was wir von den Franzosen lernen können, ist *Wirksamkeit der Zeichnungen.* Diese wird eher durch *Betätigung des Auges* erzielt, als mittelst der Überlegung. Die Masse spielen deshalb im französischen Zeichenunterricht keine so wichtige Rolle wie bei uns; dafür wird das sichere Erfassen der *Richtungen, des Linienschwunges* von Anfang gepflegt.